

Schmidt bearbeiteten Texte gegengelesen und tlw. redigiert. Nach einer abschließenden Beurteilung wird die an der Arbeitsstelle erstellte Reprovorlage zum Druck gehen. Unterdessen hat sich Dr. Schmidt den insgesamt ca. 1400 Regesten Urbans III. zugewandt, von denen derzeit rund 400 Entwürfe unterschiedlicher Qualität vorliegen.

*Regesten Albrechts I.:*

Prof. Dr. Winfried Stelzer (Wien) zufolge waren die Arbeiten wegen anderer beruflicher Verpflichtungen des Mitarbeiters Dr. Paul Herold bis Anfang Oktober 2004 eingestellt und konnten seitdem nur im Rahmen eines gering dotierten Werkvertrages wiederaufgenommen werden. Unter diesen Umständen ist leider nicht abzusehen, wann das Manuskript des ersten, die Jahre 1298-1302 umfassenden Faszikels begutachtungsfähig sein wird.

*Regesten Heinrichs VII.:*

Prof. Dr. Kurt-Ulrich Jäschke und Prof. Dr. Peter Thorau (beide Saarbrücken) haben das Manuskript des ersten Faszikels, welcher die Überlieferung der nordalpinen Archive und Bibliotheken einschließlich der historiographischen Nachrichten bis zur Beisetzung der Vorgängerkönige Adolf (von Nassau) und Albrecht I. Ende August 1309 in Speyer enthält, entsprechend den Anregungen der internen Gutachter und des Sekretärs umfassend überarbeitet. Im Zuge dessen haben Nachrecherchen in einzelnen Archiven eine Reihe bisher unbekannter Überlieferungen zutage gefördert, wurden einige Depedita und Regierungshandlungen neu erschlossen und die historiographischen Quellen umfänglicher ausgewertet sowie etliche Kommentare auf den neuesten Forschungsstand gebracht. Während somit die Fertigstellung der Druckvorlage dieses Faszikels absehbar ist, wurde damit begonnen, die umfangreichen Vorarbeiten zum zweiten Faszikel zu überprüfen, zu aktualisieren und zu vervollständigen sowie die Regestenentwürfe inhaltlich und formal zu überarbeiten. Gegenüber dem ersten Faszikel werden dabei die Zitierungen grundsätzlich auf die urkundlichen Rechtsaussagen beschränkt werden und ggf. weitere konzeptionelle Differenzierungen Platz greifen. Jeder Faszikel wird durch ein Namenregister erschlossen, ein Sachregister hingegen erst dem letzten Faszikel beigegeben werden.

*Regesten Ludwigs des Bayern:*

Die durch die Berufung von Prof. Dr. Michael Menzel nach Berlin freigewordene Mitarbeiterstelle ist bis Ende 2005 mit dem dafür beurlaubten MGH-Mitarbeiter Dr. Matthias Lawo (Berlin/München) besetzt worden. Dieser hat damit begonnen, die Sammlung der Ludwig-Urkunden aus den Archiven und Bibliotheken der Bundesländer Berlin und Brandenburg zu komplettieren. Die ursprüngliche Erwartung, die Erträge sämtlicher „junger“ Bundesländer in einem einzigen Band publizieren zu können, wurde schon nach den ersten Recherchen widerlegt. Sie erwiesen, daß dreimal mehr Einrichtungen als bisher angenommen zu überprüfen sind und hinsichtlich der Regesten möglicherwei-